

Streit um die deutsche Nationalhymne

Die deutsche Nationalhymne hat eine lange Geschichte. Heute singt man nur noch die dritte Strophe, weil die erste an die Nationalsozialisten erinnert. Aber auch den aktuellen Text will eine Frau jetzt ändern.

Als der **Dichter** Hoffmann von Fallersleben 1841 den Text der Nationalhymne schrieb, war Deutschland ein **zersplittertes** Land. Der Wunsch nach „**Einigkeit** und Recht und Freiheit, für das deutsche **Vaterland**“ war groß, der **Aufruf** nach **Einheit** galt in der damaligen Zeit als **fortschrittlich**. Jetzt wurde die Hymne allerdings von Kristin Rose-Möhrling, der **Gleichstellungsbeauftragten** der **Bundesrepublik**, kritisiert: Als Frau **fühlt** sie sich vom Text der Hymne nicht **angesprochen**.

Besonders die Worte „Vaterland“ und „**brüderlich**“ stören Kristin Rose-Möhrling. Sie würde sie gern durch „Heimatland“ und „**couragiert ersetzen**. Viele Deutsche halten das für übertrieben, auch Bundeskanzlerin Angela Merkel sagt: „Man sollte sie so lassen, wie sie ist.“ Und die Politikerin Annegret Kramp-Karrenbauer findet, dass eine Hymnenänderung weniger wichtig ist „als die **Angleichung** der Löhne von Männern und Frauen für gleiche Arbeit.“

Es ist nicht das erste Mal, dass wegen der Hymne gestritten wird. Die Nationalsozialisten sangen sie regelmäßig bei offiziellen **Anlässen**. Der Text „Deutschland, Deutschland, über alles“ in der ersten Strophe erinnerte die Menschen nach dem Zweiten Weltkrieg an diese schreckliche Zeit, deshalb wollten sie eine neue Hymne. Doch schließlich entschieden die Politiker, dass die dritte Strophe des Liedes von Hoffmann von Fallersleben die deutsche Nationalhymne wird.

Trotzdem haben viele Deutsche lange nicht mitgesungen, wenn die Hymne bei internationalen Fußballspielen **erklang**. Erst seit der **Weltmeisterschaft** 2006 im eigenen Land hat sich das geändert. Viele können aber den Text nicht richtig, weil man ihn in der Schule nicht unterrichtet. Vielleicht müssen die Deutschen ja bald die Änderungen lernen, die die Gleichstellungsbeauftragte fordert. Im Nachbarland Österreich singt man übrigens schon seit einiger Zeit nicht mehr: „Heimat bist du großer Söhne“, sondern: "Heimat großer Töchter, Söhne“.

*Autoren: Peter Hille/Anna-Lena Weber
Redaktion: Suzanne Cords*

Glossar

Nationalhymne, -n (f.) – das offizielle Lied eines Landes

Strophe, -n (f.) – ein Abschnitt eines Liedes, der aus mehreren Zeilen besteht

Nationalsozialist, -en (m.) – (Kurzform: Nazi, -s) – die Person, die sich den politischen Zielen des Nationalsozialismus im Deutschland der 1930-1940er-Jahre anschloss

sich angesprochen fühlen – merken, dass man gemeint ist

Dichter, -/Dichterin, -nen – hier: jemand, der Gedichte schreibt; der Poet / die Poetin

zersplittert – hier: in viele kleine Teile geteilt

Einigkeit (f., nur Singular) – hier: die Tatsache, dass alle die gleiche Meinung haben

Vaterland (m., nur Singular) – das Land, in dem man geboren ist

Aufruf, -e (m.) – die Aufforderung an andere, etwas zu tun

Einheit (f., nur Singular) – hier: das Zusammengehören verschiedener Teile (z. B. Länder)

fortschrittlich – modern, gut entwickelt

Gleichstellungsbeauftragte, -n (m./f.) – jemand, der offiziell dafür sorgen soll, dass Männer und Frauen gleich behandelt werden

Bundesrepublik (f., nur Singular) – Deutschland

brüderlich – so wie unter Brüdern; freundschaftlich

couragiert – so, dass jemand mutig ist

etwas ersetzen – etwas statt etwas verwenden

Angleichung, -en (f.) – die Tatsache, dass man etwas so anpasst, dass es keine Unterschiede mehr zu etwas anderem gibt

Anlass, Anlässe (m.) – das Ereignis; eine Gelegenheit, etwas zu tun; ein Grund für etwas

etwas erklingt – etwas (vor allem Musik) ist zu hören

Weltmeisterschaft, -en (f.) – der internationale sportliche Wettbewerb, der regelmäßig stattfindet